

Niederschrift

Gremium	Sitzung - OR-R/C/012(VII)/20			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ortschaftsrat Randau- Calenberge	Donnerstag, 10.09.2020	Bürgerhaus Randau Müllerbreite 16	19:00Uhr	20:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 11.06.2020
- 4 Anfragen
- 5 Bearbeitungsgegenstände des Ortschaftsrates
 - 5.1 Beratung zur Spielplatzflächenkonzeption 2021 - 2025 (2030) DS0008/20
 - 5.2 Beratung zum Grundsatzbeschluss zum Anbau eines Veranstaltungssaales an das Bürgerhaus Calenberge DS0283/20
- 6 Bürgerfragestunde
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Günther Kräuter

Mitglieder des Gremiums

Axel Jahoda

Barbara Nowack

Benjamin Robert

Geschäftsführung

Eileen Herrmann

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Oliver Pattloch

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister von Randau-Calenberge Günther Kräuter eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte und Bürger sowie die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und den Stadtrat Herrn Rösler. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates fest. Von 5 Ortschaftsräten sind 4 anwesend. Somit ist die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates gegeben.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Der Ortschaftsrat bestätigt die Tagesordnung einstimmig mit 4:0:0.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 11.06.2020

Der Ortschaftsrat genehmigt die Niederschrift vom 11.06.2020 einstimmig mit 4:0:0.

4. Anfragen

Frau Nowak gibt den Hinweis auf ein größeres Loch in der Böschung am Straßenkörper der Straße An der Elbaue, welches sich in Richtung der Kreuzung nach Pechau und Calenberge rechtsseitig in dem Bereich zwischen dem Feldweg nach Calenberge und dem Wohngrundstück befindet. Herr Kräuter sichert zu, dies zu prüfen und den Hinweis an das Tiefbauamt weiterzuleiten.

5. Bearbeitungsgegenstände des Ortschaftsrates

5.1. Beratung zur Spielplatzflächenkonzeption 2021 - 2025 (2030) Vorlage: DS0008/20

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Frau Horn (Eigenbetrieb SFM) erschienen, um die vorliegende Drucksache vorzustellen. Eingangs legt Frau Horn dar, dass die aktuell gültige Spielplatzflächenkonzeption in diesem Jahr ausläuft und nun auf der Grundlage der Kinderzahlen mit Stand vom Dezember 2018 überarbeitet wurde. Sie führt aus, dass die Maßnahmen aus der aktuellen Konzeption weitgehend umgesetzt werden konnten und die noch nicht realisierten Maßnahmen nicht wegfallen, sondern in die neue Konzeption aufgenommen wurden.

Frau Horn informiert, dass die aktuell gültige Konzeption auf den Kinderzahlen aus dem Jahr 2013 basiert, und sich die Kinderzahl in Magdeburg im Zeitraum von 2013 bis 2018 um 6000 erhöht hat. Sie macht die Zielstellung deutlich, pro Kind 10 m² öffentlich zugängliche Spiel- und Freizeitfläche anzubieten, und legt dar, dass somit eine zusätzliche Fläche von 60.000 m² geschaffen werden muss.

Zudem merkt sie an, dass die Stadtteile Stadtfeld Ost, Leipziger Straße, Sudenburg und Neue Neustadt dabei die Schwerpunktbereiche bilden. Dort liegt eine erhebliche Diskrepanz zwischen der Spiel- und Freizeitfläche und der Kinderzahl vor.

Bezug nehmend auf die Ortschaft Randau-Calenberge nennt Frau Horn für Randau eine Kinderanzahl von 81 und für Calenberge 12. Sie stellt fest, dass sowohl in Randau als auch in Calenberge jeweils ein Spielplatz vorhanden ist, der sich in der Bewirtschaftung des SFM befindet. Sie macht deutlich, dass beide Standorte erhalten bleiben sollen, auch wenn die Kinderzahl mit 93 im Verhältnis zu der in der Ortschaft zur Verfügung stehenden Spiel- und Freizeitfläche mit insgesamt 1.853 m² sehr gering ist. Weiterhin führt sie aus, dass sich der Spielplatz in Calenberge in einem guten Zustand befindet, sodass derzeit keine Sanierung erforderlich ist.

Darüber hinaus nimmt Frau Horn Bezug auf den Spielplatz am Bürgerhaus Randau und informiert über dessen sanierungsbedürftigen Zustand. Sie gibt den Hinweis, dass sich der Spielplatz an der Steinzeitanlage nicht in der Bewirtschaftung des SFM befindet und somit nicht durch den Eigenbetrieb unterhalten wird. Diesbezüglich informiert sie über die Überlegung, den Spielplatz am Bürgerhaus zurückzubauen und dafür den Spielplatz an der Steinzeitanlage in die Bewirtschaftung des SFM zu übernehmen und gegebenenfalls aufzuwerten und um Bereiche für Jugendliche und Kleinkinder zu erweitern. Sie bittet den Ortschaftsrat um eine Meinungsbildung darüber, ob der Spielplatz am Bürgerhaus Randau erhalten bleiben oder der Spielplatz an der Steinzeitanlage ausgebaut werden soll.

Herr Kräuter berichtet, dass der Erlebnispfad an der Steinzeitanlage damals auf Initiative von Randauer Bürgern mit Unterstützung des Politikers Burkhard Lischka geschaffen wurde. Er äußert sein Bedauern darüber, dass die Stadtverwaltung seitdem nie die Verantwortung für die Pflege und den Erhalt des Spielplatzes übernommen hat. Er informiert über seine Gespräche mit einigen Müttern aus der Ortschaft und macht deutlich, dass sich alle Mütter für den Erhalt des Spielplatzes am Bürgerhaus ausgesprochen haben. Dieser liegt zentraler, zudem ist auf dem Spielplatz an der Steinzeitanlage keine Beschattung gegeben. Er kündigt an, einen Antrag darauf zu stellen, dass auch der Spielplatz an der Steinzeitanlage in die Bewirtschaftung der Stadt übernommen wird, und beide Spielplätze in Randau erhalten bleiben. Abschließend macht er deutlich, dass er es für bedauerlich hält, dass der mit viel Mühe der Bürgerinitiative geschaffene Spielplatz nun infrage steht. Herr Kräuter stellt klar, dass der Spielplatz nicht nur von Kindern aus der Ortschaft, sondern auch von Kindern aus Magdeburg und der Umgebung sowie Besuchern der Steinzeitanlage genutzt wird.

Hinsichtlich der angesprochenen Beschattung gibt Frau Horn den Hinweis, dass der Baumbestand auf dem Spielplatz am Bürgerhaus Randau noch zu prüfen ist. Insbesondere bei dem mittig stehenden Baum kann der Erhalt nicht gewährleistet werden, da es im Rahmen der Spielplatzsanierung notwendig wird, in den Wurzelbereich einzugreifen. Sie kündigt an, die Planungen für die Spielplatzsanierung zu gegebener Zeit im Ortschaftsrat vorzustellen.

Die Drucksache DS0008/20 wird vom Ortschaftsrat Randau-Calenberge mit 4:0:0 mit Änderungsantrag empfohlen.

Hinweis: Im Nachgang an die Sitzung wird der folgende Änderungsantrag formuliert:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Spielfläche „Erlebnispfad“ an der Steinzeitanlage in Randau wird in die Bewirtschaftung der Stadt (Eigenbetrieb SFM) übernommen und in die Spielplatzflächenkonzeption eingearbeitet.

Der Erhalt der Spielplätze an den Bürgerhäusern Randau und Calenberge bleibt davon unberührt.

Begründung

In der Vergangenheit haben sich engagierte Einwohner der Ortschaft Randau-Calenberge erfolgreich für die Schaffung eines kostengünstigen Spielplatzes neben dem Sportplatz in Randau eingesetzt. Die im Ergebnis errichtete Spielfläche wird seitdem rege von den in der Ortschaft lebenden Kindern sowie durch Besucher der unmittelbar angrenzenden Steinzeitanlage genutzt. Auch bei Radtouristen, die den Kulturlandschaftlichen Erlebnispfad Elbaue (KEE) nutzen, ist der Spielplatz sehr beliebt.

Die Ortschaft hat ein hohes Interesse daran, dass der Spielplatz angemessen gepflegt und unterhalten wird, um dieses attraktive Angebot für Kinder zu erhalten. Leider konnte die Zuständigkeit für die Unterhaltung der Spielfläche bisher nicht geklärt werden und die Spielfläche wird dem Verfall überlassen. Es ist an der Zeit, dass die Stadtverwaltung die Verantwortung für die Pflege und den Erhalt der Spielfläche übernimmt.

Günther Kräuter
Ortsbürgermeister Randau-Calenberge

5.2. Beratung zum Grundsatzbeschluss zum Anbau eines
Veranstaltungssaales an das Bürgerhaus Calenberge
Vorlage: DS0283/20

An diesem Tagesordnungspunkt nimmt Herr Scharff (Eigenbetrieb KGM, Abteilungsleiter Objektmanagement Verwaltungs- und Kulturbauten) teil. Zu Beginn gibt er den Hinweis, dass im KGM keine alten Bauunterlagen zum Bürgerhaus Calenberge vorhanden sind. Weiterhin legt er dar, dass die Schaffung eines Mehrzweckraumes ausführlich untersucht wurde. Dabei wurde festgestellt, dass sich im Bestandsgebäude durch den umfassenden Umbau der Altsubstanz keine wirtschaftlich vertretbare bauliche Lösung realisieren lässt. Als Alternative wurde die Möglichkeit eines Anbaus an das Bestandsgebäude geprüft und die vorliegende Variante erarbeitet. Mit dieser Variante würde nur marginal in das Bestandsgebäude eingegriffen werden, indem die WC-Anlagen dort umgebaut und ein behindertengerechtes WC sowie ein barrierefreier Zugang geschaffen werden.

Herr Kräuter stellt kritisch fest, dass die vorliegende Vorhabenvariante weit über den ursprünglichen Wunsch der Einwohner hinausgeht. Zielstellung war es, in dem vorhandenen Bestandsgebäude einige Wände zu entfernen, um einen größeren Veranstaltungs- und Versammlungsraum zu schaffen. Mit Verweis auf das geschätzte Kostenvolumen in Höhe von rund 535.000 Euro schätzt er diesen finanziellen Aufwand als unverhältnismäßig zu der Anzahl von rund 100 Einwohnern ein. Zudem merkt er an, dass in der Ortschaft Randau-Calenberge ein ausreichend großes Bürgerhaus vorhanden ist, welches für Veranstaltungen und Versammlungen genutzt werden kann.

Herr Scharff verweist auf die aktuell hohen Baupreise und macht deutlich, dass die Kosten realistisch eingeschätzt und nicht gering angesetzt wurden. Weiterhin führt er nochmals aus, dass der Anbau wirtschaftlicher ist als der Umbau des Bestandsgebäudes.

Der Stadtrat Herr Rösler nimmt Bezug auf die heutige Volksstimm-Berichterstattung zur Thematik und stimmt zu, dass er ebenfalls über das aufgeführte Kostenvolumen entsetzt war. Er gibt den Hinweis auf die im näheren Umkreis befindlichen Veranstaltungssäle in den Bürgerhäusern in Randau und Pechau sowie auf den bevorstehenden Bau eines großen Veranstaltungssaales in Pechau. Er hält den Wunsch der Einwohner von Calenberge nach einem größeren Veranstaltungssaal vor Ort für nachvollziehbar, wirft jedoch die Frage auf, ob der dargelegte finanzielle Aufwand gerechtfertigt ist. Bezug nehmend auf den der Drucksache anliegenden Grundriss des Anbaus macht Herr Rösler seine Auffassung deutlich, dass die räumliche Planung nicht optimal ist und er der vorliegenden Planung kritisch gegenübersteht. Er stellt jedoch klar, dass dies nicht bedeuten soll, dass keine Maßnahmen zur Schaffung eines Mehrzweckraumes ergriffen werden sollen.

Herr Bierschenk schätzt die vorliegende Variante des Anbaus ebenfalls als überzogen ein und wirft die Frage auf, wie sich eine Ablehnung der vorliegenden Drucksache auswirken würde.

Herr Scharff erkundigt sich nach konkreten Vorschlägen, inwiefern die Kosten für den Anbau reduziert werden sollen. Herr Perlberg macht deutlich, dass beispielsweise die Terrasse weggelassen werden sollte, um einen größeren Teil der Hoffläche zu erhalten. Zudem äußert er die Ansicht, dass die durch den Anbau wegfallende Hoffläche nach hinten raus in Richtung Spielplatz ergänzt werden müsste. Herr Scharff gibt die erheblichen Kosten für die erforderliche Erdaufschüttung zu bedenken.

Herr Kräuter hält es für öffentlich schwer vermittelbar, dass für rund 100 Einwohner ein Veranstaltungssaal zu einem Kostenvolumen von rund 535.000 Euro gebaut wird.

Auf Nachfrage des Herrn Perlberg bestätigt Herr Scharff, dass die Küche im Bestandsgebäude bestehen bleiben würde. Mit Verweis auf den der Drucksache beigefügten Grundriss legt er dar, dass nur die farblich hervorgehobenen Räumlichkeiten im Bestandsgebäude baulich verändert werden.

Am Beispiel der vorgesehenen Lage des barrierefreien WCs macht Herr Rösler seine Kritik an der vorliegenden Planung deutlich. Er führt aus, dass das WC direkter zugänglich sein müsste. Laut dem Grundriss wären mehrere Flure und Türen zu passieren, um vom Veranstaltungssaal zum WC zu gelangen.

Herr Perlberg erkundigt sich, ob eine Abstimmung zwischen den betroffenen Nutzern des Bürgerhauses Calenberge (z.B. Freiwillige Feuerwehr, Heimatverein) und dem Planer möglich wäre, um die Planungen des Anbaus anzupassen. Herr Scharff bestätigt dies, weist jedoch auf die Beratungsfolge der Drucksache und die geplante Behandlung in der Stadtratssitzung am 08.10.2020 hin.

Herr Jahoda spricht sich gegen die Ablehnung der Drucksache aus und äußert die Befürchtung, dass das Vorhaben in diesem Fall nicht weiterverfolgt werden würde.

Herr Rösler zitiert den Beschlusstext der Drucksache und macht darauf aufmerksam, dass mit dieser Beschlussvorlage lediglich der Anbau eines Veranstaltungssaales und die Beauftragung des KGM, eine Vorplanung zu erarbeiten und den Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen, beschlossen wird. Herr Scharff stimmt zu und ergänzt, dass sich der Ortschaftsrat und die Bürger der Ortschaft im Rahmen des Erarbeitungsprozesses zur Vorplanung einbringen können. Er rät von einer Ablehnung der Drucksache ab und verdeutlicht, dass die beigefügte Anbauvariante nicht verbindlich ist.

Die Drucksache DS0283/20 wird vom Ortschaftsrat Randau-Calenberge mit 4:0:0 mit dem ausdrücklichen Hinweis empfohlen, dass die Variante des Anbaus gemeinsam mit dem Ortschaftsrat zu überarbeiten und auf eine kostengünstigere Lösung auszurichten ist.

6. Bürgerfragestunde

Herr Perlberg gibt den Hinweis, dass eine Entfernung des Unkrauts auf dem Grundstück des Bürgerhauses Calenberge notwendig ist. Zudem müssen die Dachrinnen und Fallrohre gereinigt werden. Frau Herrmann sichert zu, den Hausmeister nach seinem Urlaub mit den Arbeiten zu beauftragen.

Frau Wilhelm teilt mit, dass bei der Bearbeitung der Rasenflächen in der Waldstraße mit dem Laubbläser immer wieder viel Schotter gegen Hauswände und Fenster fliegt. Sie bittet darum, die zuständigen Mitarbeiter dafür zu sensibilisieren, rücksichtsvoller zu arbeiten.

Frau Friedrich fragt nach, wann wieder Senioren-Nachmittage im Bürgerhaus Randau veranstaltet werden können. Herr Kräuter stellt klar, dass die Veranstaltung der Nachmittage schon jetzt unter Einhaltung der aktuellen Hygieneauflagen (Mindestabstand 1,50 m, etc.) möglich wäre. Dafür müsste jedoch eine Person die Verantwortung für die Veranstaltung übernehmen. Herr Bierschenk merkt an, dass die Proben des Chors derzeit in einer größeren Räumlichkeit stattfinden und ein Hygienekonzept für die Proben eingereicht werden musste.

Herr Kräuter informiert über einen Bürgerhinweis darüber, dass die Maulbeerbüsche am Maulbeerweg in Randau zurückgeschnitten werden müssen. Er kündigt an, diesen Hinweis an den Eigenbetrieb SFM weiterzuleiten.

Weiterhin informiert Herr Kräuter, dass im Rahmen der Dreharbeiten in Randau ein Ast der Pappel am Verbindungsweg An der Schloßmauer (zwischen Greifenwerder und Zur Kreuzhorst) abgebrochen ist und ein Fahrzeug beschädigt hat. Der Baum wurde durch den Eigenbetrieb SFM geprüft und dessen Standsicherheit bestätigt. Einige Bürger können diese Einschätzung nicht nachvollziehen. Herr Kräuter teilt mit, dass die abgestorbene Birke in der Müllerbreite nun zeitnah entfernt werden wird. Zudem gibt er den Hinweis, dass in der Straße Zur alten Elbe schon einige Vogelbeerbäume aufgrund der Last der Früchte gebrochen sind und ein Zuschnitt erforderlich ist. Er bittet darum, diesen Hinweis an den Eigenbetrieb SFM weiterzuleiten.

Frau Hesse teilt mit, dass sich einige Busfahrer der MVB in Calenberge weiterhin nicht an die zulässige Geschwindigkeit von 30 km/h halten. Herr Kräuter merkt an, diesbezüglich regelmäßig mit der MVB in Kontakt zu stehen und auf die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung hinzuweisen.

Herr Bierschenk gibt den Hinweis, dass die Lagepläne an den Schautafeln in Randau-Calenberge schon wieder ausgeblenden sind, und er empfiehlt eine Erneuerung der Karten.

7. Verschiedenes

Der Tagesordnungspunkt entfällt.

Herr Kräuter schließt den öffentlichen Sitzungsteil um 19:55 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Günther Kräuter
Ortsbürgermeister

Eileen Herrmann
Schriftführerin